

Forster W. und Wohlfahrt, T. A.: *Die Schmetterlinge Mitteleuropas*. 5. Band, 24.–27. Lieferung, insgesamt 192 Seiten, 16 Tafeln und 152 Textabbildungen. Franckh'sche Verlagshandlung, W. Keller & Co., Stuttgart 1973–1977. Preis der einzeln. Lieferung (broschiert) DM 26,–

Mit diesen ersten vier Lieferungen ist nun endlich auch mit der Veröffentlichung des fünften und letzten Bandes dieses Werkes und damit der bisher noch ausstehenden Familie Geometridae begonnen worden. Sie enthalten die Unterfamilien Archiearinae (Brepinae), Geometrinae (Hemitheinae), Sterrhinae und Larentiinae bis zur Gattung Eupithecia bzw. Gymnoscelis. Die von Herbulot vorgenommene Einteilung, wonach, im Gegensatz zu dem von Prout und Wehrli im „Seitz“ Supplement zu Band IV vertretenen System, zahlreiche Arten in andere Gattung gestellt sind und die auch in der Interpretation der Subfamilien, Triben und Genera abweicht, wird dabei nicht berücksichtigt. So werden zum Beispiel *Aplasta ononaria* Fuessl. zusammen mit *Epirranthis diversata* Schiff. und *Odezia atrata* L. wieder in eine Unterfamilie gestellt, obwohl sie nach Herbulot drei verschiedenen Unterfamilien angehören. Mehrere der bei Herbulot verwendeten Gattungsnahmen haben ebenfalls wieder eine Änderung erfahren, so *Scotopteryx* für *Phasiane* (*Ortholita*) und *Acasis*, *Nothocasis* und *Pterapherapteryx* für *Trichopteryx* bzw. *Lobophora*, um das markanteste Beispiel zu nennen. Man wird also weiterhin für sich selbst entscheiden müssen, welcher Einteilung bei der Ordnung der Sammlung oder auch bei der Abfassung eines Faunenverzeichnisses gefolgt werden soll. Dafür wird man sich aber damit trösten, im „Forster-Wohlfahrt“ eine Synopsis der mitteleuropäischen Schmetterlinge an der Hand zu haben, in der gerade auf die vergleichende Darstellung der weniger leicht zu unterscheidenden Arten Wert gelegt wird. Von den 152 Textabbildungen dieser ersten vier Lieferungen entfallen nicht weniger als 131 auf die Darstellung des Genitalapparates in dem für die Determination der Art jeweils günstigen Aspekt, wobei auch die Genitalarmaturen der Weibchen genügend berücksichtigt werden. Wenn diese Abbildungen auch oft recht schematisiert wirken und ihre Qualität – es handelt sich ja meist um Wiedergaben – oft zu wünschen übrig läßt, so dürften sie doch in den meisten Fällen für die sichere Artbestimmung ausreichen.

Sehr lobend müssen auch die Farbabbildungen der Tafel erwähnt werden, die auf eine Imaginesbeschreibung im Text gerne verzichten lassen. Bei den kleinen Sterrha- und Eupithecia-Arten sind, neben der Abbildung in Originalgröße, zudem die Flügel halbseitig doppelt vergrößert wiedergegeben. Zu allen abgebildeten Belegexemplaren werden, wie schon früher, genaue Fundortangaben gemacht und die Fangdaten angegeben. Autoren und Verlag haben sich also in Textgestaltung, Abbildungen und Ausstattung wiederum strikt an die vorangegangenen Bände gehalten, so daß wir hoffen dürfen, daß „die Schmetterlinge Mitteleuropas“, trotz der sich so lange hinziehenden Erscheinungsdauer, wohl doch als ein sehr einheitliches Ganzes zum Abschluß gebracht werden.

G. Ebert

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nota lepidopterologica](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Ebert Günter

Artikel/Article: [Reviews - Buchbesprechungen - Analyses 38](#)